

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 120 (1994)

Heft: 24

Artikel: Wehe, unser guter Fussball ist tot

Autor: Stamm, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine collage zur fussballweltmeisterschaft von peter stamm



Wehe, unser guter Fussball ist tot

Oh Fuss, oh Wade, oh Rasen,
oh Ball!

Wer geht jetzt unseren Füs-
sen leuchtend voraus?

Wer macht jetzt die Fahne
hoch?



ein fan sagt: Früher, da gab's
Fussballer, ich erinnere mal an
Stuhlfauth und so weiter, das
waren schon Denkmäler im
Fussball.

ein fan sagt: Hidegkuti, Puskas,
das war'n doch Persönlichkeiten.
ein fan sagt: Der Wagner Herbert,
der Wagner, das ist ja der grösste
Kämpfer aller Zeiten...

kennen sie heiner stuhlfauth,
grössten deutschen torwart aller zei-
ten? ein athlet im tor mit dem in-
stinkt für das unmögliche? kennen
sie nandor hidegkuti, kosename
«der alte», den helden von wembley
1953, ferenc puskas, den rasenden
maja, den grössten taktiker und drib-
bler? kennen sie camillo ugi, den
recken, der manchmal zu scharf zu-
packte, den katzenhaften paul ei-
chelmann, josef uridil, den tank von
rapid? alexander popovich, klein –
aber oho?

ein fan sagt: Wissen Sie, es ist so,
ich weiss nicht, ob Ihnen das
schon mal aufgefallen ist, beim
Fussball ist es meistens so: wenn
einer noch so Grosses geleistet
hat, dann dauert es gar nicht allzu
lange, und dann ist der Name
vergessen und auch die Leistung;
der geht schnell in Vergessen-

heit, innerhalb kurzer Zeit
ist der Name vollkommen
verschwunden, da kommt kaum
noch'n Dings;

und noch früher? interessiert es sie,
dass schon die chinesen der han-dyn-
astie (206 v. – 220 n. chr.) fuss-
ball... und dass es damals tsu chu
hiess, tsu: mit dem fuss schiessen,
chu: den ball aus ledern? was wissen
sie überhaupt von der han-dynastie?
und was wissen sie vom fussball? und
weshalb?

ein englischer fussballer sagt über die
chinesische mauer: Wenn du eine
Mauer gesehen hast, dann hast
du alle gesehen.

wenn du ein fussballspiel gesehen
hast, hast du alle gesehen. lieben sie
fussball? und woraus schliessen sie
das?

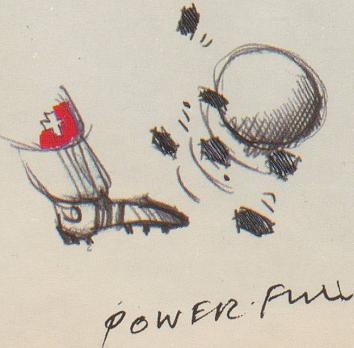
herr graff sagt: Wenn es die Ball-
kunst wäre, was die Fussballan-
hänger begeistert, müsste jedes
Trainingsspiel überlaufen.

herr de coubertin sagt: Teilnehmen
ist wichtiger als siegen.

ein fan sagt: wir siegen, denn sie-
gen ist wichtiger als teilnehmen.

herr herr sagt: Schon als Kind habe
ich lieber gemogelt statt zu ver-
lieren.

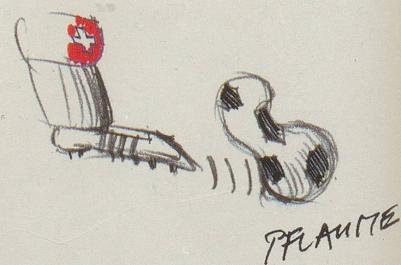
ein sportreporter sagt: ... und Tor
... ja, das erste Tor ist gefallen,
und wo wohl, wo? Tor. Und
Tor. Und-Tor. Und Toor. Und
Tor. Und Toor. Und Tor. Nein.
Und Tor. Und Tooor. Und Tor.



Na sag' ich's doch, na sag' ich's
doch. Und Toor. Und Tor. Und
Tor. Toor. Und Tor – nein, vor-
bei. Oh, das entschädigt für vie-
les. Ja, jetzt ist Jubel, jetzt ist
Stimmung da, ja, jetzt ist es doch
ein Spiel.

ein spiel?

herr hausmann sagt: Ein Fussball-
spiel ist unter anderem ein Spie-
gel der ganzen Fülle, der ganzen
Seligkeit und Unseligkeit des
menschlichen Daseins über-
haupt, und noch mehr, ein Spie-
gel der Mächte auch, die hinter
allem irdischen Geschehen wal-
ten, des Glücks und Unglücks,
des Schicksals, der Gnade.



herr li yu (50 – 130 n.chr.) sagt:
Ein runder Ball und ein vier-
eckiges Tor sind Symbole für
Yin und Yang.

herr kirm sagt: Man geht jedenfalls
nicht fehl, im Fussballspiel eine
Betätigung zu sehen, die in allen
jenen Ländern gepflegt wurde,
die ein gewisses zivilisatorisches
Niveau erreicht hatten.

und die schweizer? haben sie...
haben wir ein gewisses zivilisatori-
sches niveau erreicht? die spieler, die
schweizer spieler, die schweizer?

Wo ist Mickey Mouse, war
die häufigste Frage beim Besuch
unserer Fussballinternationalen
im Disneyland. Nur Marco
Grassi (189 cm, 85 kg) sah nicht
glücklich aus: Seine Augen
waren so traurig.

herr bregy sagt: Hier werde ich wieder zum Kind.

herr herr sagt: Eigentlich stehe ich mehr auf Donald Duck.

herr grassi sagt: Niemand versteht mich.



GRANIT

interessiert es sie, dass weder christoph ohrel noch stephan lehmann wissen, wie schwer der grösste hamburger war, der jemals gemacht wurde? interessiert es sie, dass er 2503 kg schwer war und in wisconsin gemacht wurde? was würden sie essen, wenn sie in wisconsin wären?

herr bregy sagt: Ich esse auch gerne einmal einen Hot-Dog oder einen Hamburger.

herr sutter sagt (auf die Frage, was er nicht essen würde): Ein Pferd. (ein spass).

herr chapuisat und herr ohrel essen alles.

von fünfzehn befragten schweizer fussballern geben neun an, teigwaren seien ihr lieblingsessen (zwei davon spaghetti). interessiert sie das? wenn ja, warum nicht?

herr morris sagt: Fussballspieler bevorzugen einfache Hausmannskost, wobei Steak und Hähnchen die Favoriten sind. Als Getränk bevorzugen sie helle Biere, aber nur wenige Spieler neigen zu übertriebenem Alkoholgenuss.

ein fan sagt: Fünf Bier. Sechs hab' ich gesagt. Sechs Stück? Ja, sechs Stück.

vier von fünfzehn schweizer fussballern trinken am liebsten rivella, sechs cola, einer milch und bier. sieben von fünfzehn schweizer fussballern fahren einen schwarzen wagen.

Schwarze Milch der Frühe, wir trinken sie abends wir trinken sie mittags und morgens, wir trinken sie nachts, wir trinken und trinken ...

und allgemein, mehr so allgemein? allgemein halt.

herr handke sagt: Die Spieler schreien viel zuviel. Ein gutes Spiel geht ganz still vor sich.

herr müller sagt: Ich rede nicht viel.

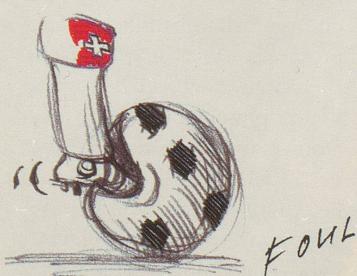
herr docherty sagt: Ich rede viel. Über jedes Thema. Und das ist immer Fussball.

herr wimmer sagt (auf die frage, weshalb er so wenig rede): Das weiss ich nicht.

(es gibt leute, die halten herrn breitner für einen kommunisten. – und sie?)

herr shaw sagt: Was den Beitrag des internationalen Sports zur Völkerverständigung betrifft, erlaube ich mir zu bemerken, dass der Sport den heftigen Hass zwischen den Nationen verstärkt und auch zwischen jenen Völkern Zwietracht sät ...

aber wer gewinnt denn, wer gewinnt? wer gewinnt



Foul

herr hodgson sagt: Wir werden alles versuchen, um Fussballweltmeister zu werden. Darüber sprechen wir natürlich nicht offen.

offenbar

acht von acht befragten schweizer nationalspielern zählen deutschland und brasilien zu den favoriten der kommenden weltmeisterschaft, vier kolumbien, drei italien, keiner die schweiz.

deutschland gewinnt. und die schweizer? warum nicht die schweizer?

der blick sagt: Fussballnati – Sex-Verbot

der blick sagt: Sexverbot – die Nati-Stars schütteln nur den Kopf.



KORRUPT

sagt der blick. lesen sie den blick? und warum? nur wegen dem sportteil? haben sie ein gewisses zivilisatorisches niveau?

interessiert es sie, dass drei von fünfzehn befragten schweizer fussballern jodie foster ihre lieblingschauspielerin nennen (schweigende lämmert?) aber nur einer maria shell. (oliver camenzind, autogrammadresse: restaurant traube, 6442 gersau) glauben sie, dass jodie foster die schweizer zu ihren lieblingsfussballern zählt?

herr morris sagt: Interessanterweise sind die Lieblingsschauspielerinnen der Fussballer stille Blondinen, im Gegensatz zu feurigen Sexsymbolen.

Kein Spieler darf während des Spieles sich auf den Boden legen.

herr morris sagt: Der Körper des Profifussballers ist derart fit, dass seine sexuellen Fähigkeiten weit überdurchschnittlich sind und unverheiratete Spieler deshalb viele schöne Mädchen anziehen.

interessiert sie das? ziehen sie viele schöne mädchen an? und wenn ja: warum nicht?

herr hodgson sagt: Fun können die Spieler haben, wenn sie dann Weltmeister sind.

ja, wenn sie ... wenn wir gewinnen täten ...

Wir kommen noch. Wir können viel mehr leisten sagt Hodgson.

Egli sagt: Ich freu' mich sehr.

Pascolo sagt: ich freue mich noch mehr.

Und Chapuisat: ich freue mich am meisten.

herr valentin sagt: Enden tat das Spiel mit dem Sieg der einen Partei – die andere Partei hatte den Sieg verloren. Es war vorzusehen, dass es so kam.

und wenn wir ... wenn sie verlieren ...?

Es ist ein Weinen in der Welt, als ob der liebe Gott gestorben wär', und der bleierne Schatten, der niederkällt, lastet grabeschwer.

herr morris sagt: gewöhnlich setzt das Weinen nicht ein, bevor die Spieler die Umkleidekabine erreichen.

herr doktor schmidt sagt: Es bestätigt sich, dass sich in Abhängigkeit vom Misserfolg das Ausmass aggressiven Verhaltens erhöht.

Wohin aber gehen wir, wenn es dunkel und wenn es kalt wird?

ein fan sagt: Spielt nur weiter, es wird gleich wieder hell.

herr morris sagt: An kalten Tagen greifen Spieler manchmal auf Strumpfhosen und Handschuhe zurück, um sich warmzuhalten.

hätten sie's gewusst?

herr herms sagt: Nur da ist der Ball ganz Mensch, wo er spielt.

wehe unser lieber fussball ist tot. ist er tot? für mich ist der fussball noch nicht gestorben, aber nur deshalb, weil er noch lebt.

hopp? hopp!



KRIEG / ENDE / AUS